

Kirchberg a. H., 19. November 1934.

Sehr verehrte Frau Onkel!

Die Nachricht von dem Gips-
stücken hat mich sehr ge-
füllt und ich bin sehr dankbar
für die Aufmerksamkeit. Sie selbst
sind ja gewohnt, die schönsten Sachen
das meiste zu sein zu lassen
und es für die besten zu verkaufen. Sie sind
auch, glücklich haben Sie mit
Ihrer Arbeit. Die Zeit ist das Beste

bleib diesem feinen Haufchen
göllig fern, denn halt gegen
die Kunst und die Natur. So
schief nur einem Punkte, die ein
Küch der schönen Talle irgend
hingehle und deshalb über die
unrichtigste Laute hieher den
Lehrer annehmen. Ich werde
Karl Othen durch die schön-
vollste Gedanken beschreiben.

Ich die wunderbare
Symphonie Herz zu Raute, weiß,
dies die gelovten geben. Mein
die meine sorgfältigen Detail

versuchen darf.

Das meine baldigen
Rückkehrer werden ich mir erlauben
sich die aufzuführen. Will nicht
wissen ich kann trotz der so vielen
dortan Verhältnisse in der Form
von der Fortbewegung der Frau
gruppen nützlich sein.

Ein ungewöhnliches Verhalten
liegt greiner.

